

Umgang mit Flüchtlingskindern

Beitrag von „Conni“ vom 17. August 2019 23:30

Zitat von Caroli

- Falls es an einem Trauma liegt, könnte das aber doch einen anderen Umgang erfordern (wegen der anderen Ursache) als bei Kindern mit anderen Verhaltensauffälligkeiten, damit es nicht schlimmer wird, oder?

Nein, nicht wirklich.

Du weißt gar nicht, welches Kind traumatisiert ist. (Wurde auch schon erwähnt.) Da sitzen vielleicht Kinder, die Gewalt erfahren haben oder sexuell missbraucht werden in der Klasse. Kinder, die lange im Krankenhaus waren und dadurch traumatisiert sind, Kinder, die Traumata ihrer Eltern übernommen haben etc.

Traumatisierte haben Trigger, die ein Trauma wieder "hochholen". Diese sind individuell extrem verschieden und manchmal logisch nicht nachvollziehbar. Das kann ein Wort, eine Farbe, ein Geruch, eine bestimmte Art des Lichteinfalls, ein Geräusch sein. Du kannst die Trigger nicht vermeiden und die Kinder nicht davor beschützen.

Das dritte ist, dass ein Traumatisierter, wenn er "wie ein rohes Ei in Watte gepackt" wird, also man alle Trigger und Unannehmlichkeiten versucht von ihm fernzuhalten, lernt, dass er ein rohes Ei ist, das in Watte gepackt werden muss und sich dadurch eher noch weniger zutraut. (Großes Thema unter Traumatherapeuten!)

Traumata verschlimmern sich nicht einfach so durch normalen Alltag. Sie verschlimmern sich aus Sicht der Hirnforscher auch, wenn die Betroffenen weitere Traumata erleben oder sich durch Traumata besonders eingeschliffene neurologische Verbindungen im Gehirn noch weiter einschleifen. (Großes Thema unter Traumatherapeuten, denn diese Sichtweise zu übernehmen würde bedeuten, dass das "darüber sprechen" oder "wiedererleben", das lange Zeit als einzig Heilsames galt, kontraproduktiv wäre.)

Und damit wären wir beim Umgang mit traumatisierten Kindern: So normal und sicher wie möglich. Die Schule ist ein Ort, an dem so viel Normalität und gesicherter, geregelter Alltag wie möglich stattfindet und sich belastende Erlebnisse so oft wie möglich vergessen / verdrängen lassen. Regeln, Rituale, Struktur, Abläufe, wurde schon erwähnt. Das ist aber nun wiederum etwas, was vielen Kindern im Grundschulalter nützt und auch Kindern mit anderen Verhaltensauffälligkeiten mehr Sicherheit gibt.

Wenn du das schaffst - neben dem Unterricht - dann tust du viel für alle Kinder.

Das einzige, was man noch tun kann ist, mit dem Thema Flucht sorgsam umzugehen. Z.B. Vorträge oder Plakate über verschiedene Länder gestalten lassen: Flüchtlingskinder wählen genauso wie alle anderen aus, welches Land sie nehmen und werden nicht dazu gedrängt, ihr

Heimatland zu nehmen (dürfen es aber).

Und was andere schon schrieben: Die Schule ist kein Ort, an dem du (psycho)therapeutisch tätig werden kannst. Das ist nicht deine Aufgabe. Du wirst Pädagogin.

Zitat

Regeln die Sozialarbeiter solche Situationen dann gemeinsam mit einem, wenn man sie hinzuruft? Und ist man ansonsten allein auf Erfahrung und Literatur angewiesen?

Das kommt drauf an. An meiner ehemaligen Schule nur ganz selten, weil die Sozialarbeiter so viel zu tun hatten, dass sie nur ganz selten akut Zeit hatten. In schlimmen Fällen schon, aber normalerweise bist du auf dich alleine gestellt. In bestimmten Situationen (Kind verlässt das Schulgelände) gibt es rechtliche Dinge zu beachten, die du in deiner Ausbildung lernst. In anderen hilft Erfahrung oder auch dass du das Kind kennst.

Zitat

- Bei uns in der Klasse ist das Klassengefüge aufgrund verschiedener Vorkommnisse und der Unruhe nicht ganz im Gleichgewicht. Wie sieht es mit dem Klassenklima bei euch aus, wurde es durch "diese Situationen" auch problematisch? Habt ihr da Ratschläge, wie man daran arbeiten könnte?

Du schaffst hier eine Kausalität: Das Klassengefüge ist aus dem Gleichgewicht, **weil** es diese Vorkommnisse gab. Es ist nicht gesagt, dass das kausal ist.

Es hängt viel von den Klassen an sich ab, von der Konstellation und Zusammensetzung der Schüler. Es gibt Klassen, die nie im Gleichgewicht sind, egal was los oder nicht los ist. Es gibt tiefenentspannte Klassen, in denen viel passieren kann und die trotzdem recht gleichgewichtig sind. Klar, wenn ständig was los ist, ist das Risiko, dass das Gleichgewicht gestört ist, größer. Was man dann tun kann? Siehe oben: Regeln, Rituale, Struktur, Abläufe, Classroom Management, soziales Lernen (da gibt es verschiedene Konzepte, z.B. Lubo aus dem All, Schatzsuche mit Ferdi), Teamspiele, gemeinsame Ziele, Klassenrat...